



Hans-Peter Mayer MdEP



Straßburg Aktuell

Nr. 27 - Plenarwoche 25. - 29. Oktober 2004

Informationen Ihres Europaabgeordneten
Professor Dr. Hans-Peter Mayer, CDU/EVP-ED



EVP-ED

I. Allgemeine Informationen

Am heutigen Freitag findet in Rom die Zeremonie zur Unterzeichnung der EU-Verfassung durch die Staats- und Regierungschefs der 25 Mitgliedstaaten statt. An diesem Gipfel nehmen als Beobachter auch die drei Kandidatenstaaten, Bulgarien und Rumänien, mit denen die Verhandlungen bereits begonnen haben, und die Türkei teil. Darüber hinaus werden die Kommission sowie die Außenminister der Mitgliedstaaten in Rom sein. Auch zwei Vertreter des Europäischen Parlaments (EP) werden als Beobachter dort sein. Der Ratifizierungsprozess wird danach sofort in allen Mitgliedstaaten beginnen.

Details zu der EU-Verfassung finden sie hier: <http://eu-konvent.de/verfassungsvertrag.pdf>

II. Wahl der Kommission

Am Mittwoch sollte ursprünglich die Wahl der Kommission erfolgen, diese wurde jedoch überraschend verschoben.

Noch am Dienstag stellte der designierte portugiesische Kommissionspräsident Jose Manuel Durao Barosso seine Kommission unverändert vor. Im Anschluss daran kam es jedoch zu einer heftigen Debatte, welcher bereits seit Wochen Diskussionen über die beruflichen und persönlichen Fähigkeiten einzelner Kommissionskandidaten vorausgegangen war. Im Visier des kritischen Parlaments standen vor allem der Italiener Rocco Buttiglione, die Dänin Mariann Fischer-Boel, der Ungar Laszlo Kovacs, die Niederländerin Neelie Kroes-Smit und die Lettin Ingrida Udre.

Der in die Kritik geratene 56-jährige Italiener Rocco Buttiglione soll für den Rechtsausschuss zuständig sein, und war damit für mich von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus soll er für den Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres verantwortlich sein. Der christdemokratische Katholik ist Rechtswissenschaftler und Professor für politische Philosophie. Von 1994 bis 1999 war er Mitglied im italienischen Parlament, danach Sekretär der italienischen Partei "CDU-Christiani Democratici Uniti". Maßgeblich war auch seine Mitgliedschaft im Europäischen Parlament von 1999 bis 2001. Seither ist der Europaminister in Italien.

Anzumerken ist, dass Herr Buttiglione nach der Anhörung im Rechtsausschuss voll akzeptiert wurde. Lediglich vom Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres wurde er mit 27:26, also mit einer einzigen Mehrstimme, nicht bestätigt. Dies ist auf seine Äußerungen zurückzuführen, die genau übersetzt folgenden Inhalt haben: "Viele Dinge mögen als unmoralisch gelten, die nicht verboten werden sollten. In der Politik verzichten wir nicht auf das Recht, moralische Einstellungen zu haben. Ich kann denken, dass Homosexualität eine Sünde ist. Aber das hat keinen Effekt auf Politik, bis ich sage, dass Homosexualität eine Sünde ist." "Ich denke, dass die Rechte der Homosexuellen auf der gleichen Grundlage, wie die Rechte aller anderen europäischen Bürger verteidigt werden sollen."

Zu der Ehe äußerte sich der Katolik wie folgt: "Das Wort Ehe (marriage) kommt von dem lateinischen "matrimonio" was den Schutz der Mutter, und damit der Familie bezeichnet, damit Frauen Kinder haben können und den Schutz des Mannes haben, der sich um sie kümmert." "Ich denke, dass wir für Frauen spezielle Projekte haben sollten. Ich bin besorgt über die Tatsache, dass zu wenige Kinder in Europa geboren werden. Dies ist eines der größten europäischen Probleme, das vor uns steht. Und ich denke, wir müssen über die Lebensbedingungen von Frauen und Männern, von modernen Frauen, nachdenken."

Durch seine Äußerungen wurde Herr Buttiglione zur Zielscheibe der linken Parteien, weil er das für richtig hält, was seine Kirche über Ehe und Familie lehrt.

Weiter ist für mich die Dänin Mariann Fischer-Boel von Bedeutung, da sie für den Landwirtschaftsausschuss zuständig ist, im dem ich stellvertretendes Mitglied bin.

Die 61jährige Frau Fischer-Boel wurde Dezember 1990 Mitglied des dänischen Parlaments für die Liberale Partei. Sie war Vorsitzende des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Fischerei (1994 - 1998), des Ausschusses für Handel und Industrie (1998 - 1999) und schließlich des Ausschusses für Steuerfragen (1999 - 2000).

Von November 2001 bis August 2004 war sie Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Fischerei in der liberal-konservativen Regierung.

Frau Fischer - Boel ist für nicht detailliert genug beantwortete Fragen in Kritik geraten. Dies führte zu der Auffassung, sie könne die Vielfalt der europäischen Agrarpolitik nicht vertreten.

Diese Ansicht vertrete ich nicht. Denn neben ihrem beruflichen Werdegang ist die Dänin selbst auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen, da ihr Vater Landwirt war. Auch ihr Ehemann führt einen solchen Betrieb, auf dessen Anwesen sie selbst lebt. Näher an der Landwirtschaft kann man in der Politik wohl nicht sein.

Das Europäische Parlament (EP) kann die Europäische Kommission, bestehend aus 25 Frauen und Männern aus den 25 Mitgliedstaaten inklusive Kommissionspräsident Barosso, nur insgesamt ablehnen. Nach der hitzigen Debatte am Dienstag kam der Herr Barosso zu der Erkenntnis, daß das Europäische Parlament mit dieser Kommission mehrheitlich nicht einverstanden war. Daher beschloss er, die neue Kommission nicht zur Zustimmung vorzustellen. Ihm wurde daraufhin vom Parlament mehr Zeit zur Konsultation mit den Mitgliedstaaten eingeräumt, da diese die künftigen Kommissare benennen.

Die Konsequenz aus der jetzigen Situation ist, dass zunächst die alte Kommission unter dem Kommissionspräsidenten Romano Prodi im Amt bleibt, bis eine neue Kommission die Zustimmung des Parlaments erhält. Diese Entscheidung wird voraussichtlich erst Ende November stattfinden können.

An alle Leserinnen und Leser

Wir bitten alle Leserinnen und Leser, die einen Anschluss an das Internet haben, uns Ihre E-Mail-Adresse mitzuteilen, um Kosten zu sparen. Bitte wenden Sie sich zu diesem Zweck an: europa-mayer@t-online.de oder telefonisch an 0049 (0) 4441 909 909. Vielen Dank!

Berichte, Gesetzestexte und Protokolle der Sitzungen finden Sie im Internet unter:

www.europarl.eu.int/gui-de/search/docsearch_de.htm oder www.europarl.eu.int/plenary/default_de.htm.

Das Portal zum Recht der EU finden Sie unter: <http://europa.eu.int/eur-lex/de/index.html>.

Impressum: V.i.S.d.P. Prof. Dr. Hans-Peter Mayer

Europabüro, Bahnhofstraße 1, 49377 Vechta, Tel.: 044 41/90 99 09, Fax: 044 41/90 99 10, E-Mail: europa-mayer@t-online.de

Europäisches Parlament, Büro ASP 15 E 154, Rue Wiertz, B - 1047 Brüssel, Tel.: 0032-2-284-7994, Fax: 0032-2-284-99 94,

E-Mail: hmayer@europarl.eu.int, Internet: www.europa-mayer.de